



LEIPZIG 1723 Deutsche Blockflötenkonzerte

Bachs Mitbewerber als Thomaskantor – Fasch, Graupner & Telemann

Stefan Temmingh BLOCKFLÖTE

Sebastian Wienand SOLO-CEMBALO

Capricornus Consort Basel Péter Barczy

Auf das höchst angesehene Amt des Thomaskantors in Leipzig bewarben sich nach Johann Kuhnaus Tod 1722 die bedeutendsten Namen der deutschen Musikwelt. Der Leipziger Stadtrat konnte zwischen den berühmtesten Persönlichkeiten der damaligen Zeit wählen: Zuerst fiel die Wahl auf Georg Philipp Telemann, der aber ablehnte, nachdem er an seiner Hamburger Stelle eine ordentliche Gehaltserhöhung durchgesetzt hatte. Die nächsten beiden aussichtsreichen Kandidaten waren Johann Friedrich Fasch und Christoph Graupner: Fasch wurde mehrfach eingeladen, sich zu bewerben, entschied sich aber, nachdem er um Telemanns Bewerbung wusste, für die Kapellmeisterposition in Zerbst. Graupner schließlich wäre Thomaskantor geworden, aber sein Dienstherr in Darmstadt nahm sein Rücktrittsgesuch nicht an und erhöhte ebenfalls sein Gehalt. Erst die dritte Wahl fiel im Frühjahr 1723 bekanntlich auf Johann Sebastian Bach, nach einer Stadtratssitzung mit kontroversen Diskussionen, wie überlieferte Zitate nahelegen.

Mit seinem neuesten Projekt „Leipzig 1723“ beleuchtet Stefan Temmingh diesen entscheidenden musikhistorischen Moment und stellt Blockflötenkonzerte und Kammermusikwerke der vier Konkurrenten gegenüber. Diese standen alle in vielfältiger, teilweise sogar freundschaftlicher Verbindung miteinander und pflegten einen regen Austausch von Gedanken und Musik. Die Concerti von Telemann und Graupner sowie die Fasch-Sonate sind in den Darmstädter Sammlungen zu finden – teilweise von Graupner persönlich editiert. Bachs eigene Transkription seines 4. Brandenburgischen Konzertes war vermutlich für das Leipziger Collegium musicum geschrieben, das Telemann Jahrzehnte zuvor gegründet hatte. Telemanns Quartett wiederum stammt aus dessen Eisenacher Zeit, in der er wohl Bach kennenlernte. Die aktuellste Geschichte hat das Fasch-Konzert in der New Yorker Public Library, das erst im 21. Jhdt. als solches identifiziert wurde.

Unbestritten ist, dass alle Werke auf dieser Aufnahme Repertoire-Highlights für die Blockflöte sind – eingespielt von einem der expressivsten Virtuosen unserer Zeit, Stefan Temmingh. Gewohnt sensibel und meisterhaft begleitet ihn das preisgekrönte Capricornus Consort Basel. Was also wäre reizvoller, als selbst einen Vergleich anzustellen und sich 300 Jahre später seinen persönlichen Wunsch-Thomaskantor auszusuchen?